

# Erfahrungsbericht

## Auslandssemester in New York City, NY

### City College of New York, Bernard and Anne Spitzer School of Architecture

#### Studiengang

Architektur, 5. Semester BA, 21.08.2023 bis 21.12.2023 (WiSe 2023/24)

#### Motivation

Noch vor Beginn meines Architekturstudiums in 2020, war es mein Wunsch ein Auslandssemester in New York City zu verbringen. 2018 hatte ich im Rahmen eines Urlaubs die Stadt erstmalig besucht und war seitdem von dieser so fasziniert, dass ich dort eine Zeit meines Studiums verbringen wollte.

Somit war die Partnerschaft mit der Bernard and Anne Spitzer School of Architecture auch einer der Gründe für meine Bewerbung an der HM.

#### Vorbereitung

##### Sprachnachweis

Für den Sprachnachweis habe ich zunächst einen Sprachtest des DAAD abgelegt. Dieser wird von der Hochschule, zu ausgewählten Terminen angeboten. Der Test besteht aus einem Leseverstehen und einem mündlichen Teil, in dem man von der Prüferin und einem Kommilitonen "interviewt" wird. Aus meiner Sicht wurde diese Prüfung auch sehr fair bewertet.

Da in den geforderten Unterlagen und auch auf Nachfrage beim International Office für die Annahme beim City College, explizit ein TOEFL-Score von mindestens 90 Punkten gefordert wurde, habe ich diesen ebenfalls in Präsenz abgelegt. Hier kann ich nur empfehlen, die Online - Version zu buchen, da in dem Prüfungsraum noch andere Personen parallel geprüft wurden und somit die Geräuschkulisse sehr hoch ist. Zudem kostet der TOEFL-Test 280 €.

Im Nachhinein habe ich von anderen Bewerbern erfahren, dass Zertifikate von Duolingo ebenfalls akzeptiert werden.

##### Kursvorwahl

Es ist ratsam, sich ein Bild von dem umfassenden Kursangebot zu machen, da es auch die Möglichkeit gibt, institutübergreifende Kurse zu belegen (Kunst, Umweltingenieurwesen, etc.). Da es sich nur um eine Vorauswahl handelt und die finale Kurswahl erst zu einem späteren Zeitpunkt stattfindet, kann sich auch noch einiges ändern.

##### Auswahlgespräch

Im Auswahlgespräch befand ich mich in einem Zoommeeting mit einem Mitarbeiter des International Office der HM und zwei anderen Bewerbern. Uns wurden Fragen zu unseren Beweggründen und unserer Motivation, dieses Auslandssemester anzutreten, gestellt. Zugleich war dieses Gespräch auch das Bewerbungsgespräch für das PROMOS-Stipendium des DAAD. Man sollte sich daher vorab Gründe überlegen, weshalb man als Stipendiat geeignet ist.

Nach einer erfolgreichen Nominierung findet in der Regel nur noch Schriftverkehr mit dem City College statt.

## Nach erfolgreicher Annahme des City Colleges

In einer ersten E-Mail des International Office aus New York werden alle notwendigen Formulare, welche schnellstmöglich ausgefüllt werden sollten, zugeschickt.

## Impfungen

Für das Impfzertifikat ist es empfehlenswert schon vorab die wichtigsten Impfungen (Masern, Mumps, Röteln und Meningokokken) aufzufrischen, da es sonst zu Verzögerungen in der Bearbeitung kommen kann.

## Visum

Unbedingt sollte man das Ablaufdatum des Reisepasses im Blick behalten, da dieser noch mindestens sechs Monate nach Ausreise gültig sein muss. Neben dem Pass muss auch ein ausgefülltes DS-2019 Formular für das J1-Visum mitgebracht werden, dieses wird vom City College zugeschickt. Das Visum beginnt mit einer sogenannten „graceperiode“, bereits 30 Tage vor dem ersten Semestertag und endet 30 Tage nach Ende des Semesters. Es ist ratsam diese Zeit zu nutzen, um noch mehr von den Staaten zu sehen, da während des Semesters die wöchentlichen Abgaben längere Reisen kaum erlauben.

Zu beachten ist, dass das J1-Visum keine Aus- und Wiedereinreise in die USA während des Semesters erlaubt. Dies ist nur in Ausnahmefällen möglich.

## Versicherung

Bei der Versicherung habe ich mich für die „ISO-Student Health Insurance“ entschieden. Ein einmaliger Betrag von 230 € deckte alle Anforderungen für eine Dauer von 6 Monaten ab.

## Finanzierung

Nachdem ich am City College angenommen wurde (14.01.23), bewarb ich mich zeitnah für das HAW-International Stipendium (Fristende 28.02.23) des DAAD, da hierfür ein zusätzliches Gutachten eines Professors notwendig war. Der zugehörige „Studienplan“ ist nicht zu unterschätzen und man sollte sehr genau in den Formulierungen und seinem Vorhaben sein, da dieses Stipendium in der Regel für Forschungsarbeiten im Ausland vergeben wird. Hier war ich selbst leider nicht erfolgreich.

Wie bereits erwähnt, beinhaltet das Bewerbungsgespräch der NON-EU-Bewerber ebenfalls die Bewerbung für das PROMOS-Stipendium. Zusätzlich gibt es auch noch die Möglichkeit eine monatliche Unterstützung von 300 € zu bekommen. Ich qualifizierte mich für beide Stipendien und nahm diese auch an.

Des Weiteren bewarb ich mich für ein Stipendium bei der Heinrich und Lotte Mühlfnzl Stiftung. Hier wurde neben überdurchschnittlichen Studienleistungen auch soziales Engagement erwartet. Die Förderung erfolgt in Abhängigkeit einer Kostenaufstellung.

## Wohnung

Ich habe mich bei den „Towers“, dem Wohnheim des City Colleges, für ein Einzelzimmer in einer 4er-WG beworben. Schon im Bewerbungsprozess waren zahlreiche geforderte Informationen fragwürdig, da sämtliche Formulare für US-Bürger ausgelegt sind und ich somit viel nachfragen musste. Im

Nachhinein habe ich auch festgestellt, dass die Miete (rund \$2.500 pro Monat) für das Wohnheim absolut überproportional zu regulären Mietwohnungen ist (selbst in Manhattan).

Bei Einzug musste ich feststellen, dass nach dem Auszug der Vormieter die Wohnung nicht gereinigt wurde, zahlreiche zurückgelassene Gegenstände musste ich selbst entfernen. Das Bad war eine absolute Katastrophe, angeschimmelte Duschvorhänge und eine völlig verschmutzte Toilette und Waschbecken, waren in so gut wie allen Apartments Standard. Staubsauger oder sonstige Putzwerkzeuge musste man selbst anschaffen. Die Küche hatte zwei Elektroherde, jedoch ohne Dunstabzug, aber mit zwei Rauchmeldern direkt über dem Herd.

Mein Vertrag endete für mich am 21. Dezember 2023. Ich wollte jedoch bis 03. Januar 2024 in New York bleiben. Obwohl in dieser Zeit nahezu das gesamte Wohnheim unbewohnt war, musste ich pro Tag \$100 zahlen.

Als Fazit muss ich sagen, hätte ich all das gewusst, hätte ich mir eine eigene Wohnung oder WG, in den üblichen Studentenvierteln gesucht.

## Anreise

Da ich mir gerne das Ende meines Aufenthalts offenlassen wollte, habe ich mir für zwei Wochen vor dem Semesterstart ein One-Way Ticket nach Washington gebucht. So hatte ich ausreichend Zeit Washington zu erkunden und bin anschließend mit dem Zug nach New York gefahren, um hier ebenfalls noch eine Woche vor Semesterbeginn die Stadt in Ruhe erkunden zu können.

## Auslandsaufenthalt

### Kurswahl

Da es bei meiner Accountfreischaltung im CUNY-First Portal Schwierigkeiten gab, konnte ich erst im Juli (einen Monat vor Semesterstart) alle verfügbaren Kurse einsehen und wählen.

Einige Kurse aus meiner Vorwahl wurden im collegeeigenen Portal nicht angeboten oder waren bereits belegt, wodurch ich gezwungen war, Kompromisse einzugehen. Schnell war mir klar, dass ich nicht alle Kurse, die ich in München belegen würde, auch am City College belegen kann, da diese individuell meist mehr Credits geben und mehr Wochenstunden in Anspruch nehmen. Jedoch habe ich versucht, die meisten Kurse so zu wählen, dass sie in der Beschreibung den Kursen in München sehr nahekamen.

Am City College gilt in jedem Kurs Anwesenheitspflicht, lediglich zwei Abwesenheiten sind gestattet. Die Kurse dauern meistens drei Stunden, selten auch mal vier Stunden. In der Regel gibt es wöchentliche Assignments, die dann in der darauffolgenden Woche vor dem Kurs präsentiert werden müssen. Dadurch gibt es aber am Ende dann keine großen Abgaben (außer im Studio).

### Advanced Studio V (6 Units = 12 ECTS)

Nachdem am ersten Tag eine Vielzahl von Entwurfstudios vorgestellt wurden, konnte man seine Präferenzen wählen, welche dann durch eine Lotterie zugelost wurden.

Mein Studio bei Prof. Jeremy Edmiston befasste sich mit der Revitalisierung und Umnutzung leerstehender Bürogebäude in Manhattan. Wir beschränkten uns hier auf das Textile Building an der 5th Avenue, Ecke 31st, 32nd Street.

Andere Studios befassten sich mit Social housing oder kulturellen Einrichtungen in Brooklyn und Queens, andere fokussierten sich auf Activism und Afrikanischen Subkulturen in New York.

Das Studio findet als einziger Kurs zweimal die Woche statt und dauert jeweils 3–3,5 Stunden. Entgegen des deutschen Studio Formates wird hier nicht nur zur Zwischenpräsentation (Midterm) das Projekt vor dem gesamten Kurs präsentiert, sondern es gibt jede Woche ein Pin-up. Nicht selten sind hier auch hochkarätige Gastkritiker anwesend (in meinem Fall waren Mitarbeiter aus den Büros von Zaha Hadid, Alvaro Siza und SOM vertreten). Im Wechsel hierzu gibt es auch regelmäßige Deskcrits, bei denen man im persönlichen Gespräch mit dem Professor das Projekt und die nächsten Schritte bespricht.

#### Visual Studies II

Der Kurs bei Ali Askarinejad setzte sich mit verschiedenen Arten des Modellbaus auseinander. Über den Zeitraum von 15 Wochen mussten wir 7 verschiedene Aufgaben bearbeiten und wöchentlich dokumentieren und vorstellen. Der Arbeitsprozess war sehr experimentell und künstlerisch und für mich sehr ungewohnt und befremdlich.

#### Site Analysis

Jede Woche werden Vorlesungen zur Stadtplanung in den USA bzw. speziell New York gehalten, mit anschließenden Breakout Sections, in denen die Theorie in Übungen angewendet wird. Allgemein lässt sich das Ganze mit einer formalen Ortsanalyse vergleichen (Zoning Code, Entwässerung, Nachhaltigkeit, Erschließung, Kulturkreise, etc.).

#### Architectural drawing

Wenn es einen Kurs gibt, den ich empfehlen möchte, dann ist es dieser. Unter Leitung von Prof. Irma Ostroff lernt man hier das Zeichnen mit Holzkohle. Da ich selbst sehr gerne in meiner Zeit vor dem Studium gezeichnet habe, wollte ich unbedingt einen Zeichenkurs belegen, am besten mit Bezug zu Architektur. Jede Woche trafen wir uns je nach Wetterlage in einem Museum, einer Kirche oder einem Park in Manhattan, wo wir je nach Vorliebe ein architektonisches Element hochauflösend zeichnen mussten. Dabei schaute Ms. Ostroff immer wieder vorbei und gab Tipps. In diesem Kurs stand die eigene Entwicklung während des Semesters im Fokus, nur diese wurde am Ende auch bewertet, so dass jeder die gleichen Chancen hatte.

#### Freizeit

Da ich mir meinen Stundenplan so gelegt hatte, dass ich freitags immer frei hatte, habe ich die langen Wochenenden nutzen können, um längere Ausflüge zu unternehmen.

Im Oktober bin ich mit zwei Kommilitonen nach New Orleans geflogen. Von dort aus haben wir einen Trip nach Baton Rouge, der Hauptstadt des Bundesstaates Louisiana, unternommen. Da einer meiner Kommilitonen hier seinen Undergrad gemacht hatte, haben wir viel mit Studenten der Louisiana State University unternommen und als Highlight das Spiel der LSU gegen Auburn in der NCAA Liga (College Football) angeschaut.

Von New York aus habe ich einen Tagesausflug nach Terrytown gemacht. Diese Stadt ist vor allem für ihre Halloween Legenden bekannt und daher gerade zur Halloween Zeit sehr gut besucht.

Ein weiteres Wochenende habe ich einen 3-tägigen Ausflug nach Boston unternommen. Hierfür kann ich empfehlen, den Bus zu nehmen, da dieser nie mehr als \$80 für Hin- und Rückfahrt kostet. Es war beeindruckend, über den Campus der Harvard University und des MIT zu laufen. Besonders die Architekturfakultäten waren für mich sehr interessant. Leider hatte ich mich im Vorfeld nicht über die Öffnungszeiten des MIT-Medialabs informiert und konnte daher das Museum nicht besuchen.

Insgesamt hätte man bestimmt noch mehr von New York aus erkunden können, aber gleichzeitig hat New York selbst so unfassbar viel zu bieten, dass man die Stadt eigentlich nie verlassen muss, um Neues zu entdecken. Von Observation Decks, über Streetfoodevents und Sportveranstaltungen ist alles dabei. Im August und September fanden die US-Open statt, bei denen es für die Trainingswoche ein kostenloses Besucherticket gab. Tickets für die ersten Runden waren ebenfalls noch erschwinglich. In den Hudson Yards gab es von August bis November jeden Tag Public Viewing, ob Football, Baseball oder Tennis es war alles dabei. Tickets für Baseballspiele konnte man schon für \$10 kaufen, egal ob METS oder Yankees.

Weitere Highlights waren der Besuch bei „The Tonight Show – Starring Jimmy Fallon“, das Spiel der Brooklyn Nets gegen die Philadelphia 76ers und das Travis Scott Konzert in der Barclays Arena.

Ich selbst habe mich nicht sonderlich für Broadway Shows interessiert, aber auch für diese kann man den Studentenstatus nutzen und ausgewählte Shows oder auch Opern zu günstigen Ticketpreisen besuchen.

Mit der CCNY ID-Card hat man in sämtlichen Museen der Stadt kostenfreien Eintritt. So besuchte ich unter anderem das 9/11 Memorial Museum, das Whitney Museum, The Museum of the City of New York, P1 Queens MoMA, das Poster House, The American Museum of Natural History und war fast wöchentlich im MoMa.

## Fazit

Zusammenfassend kann ich sagen, dass ich mir mit diesem Auslandssemester einen großen Traum erfüllt habe und ich froh bin, es trotz des relativ hohen Verwaltungsaufwands gemacht zu haben.

Gewiss hat sich mein Bild von der Stadt New York durch meinen längeren Aufenthalt dort geändert, indem ich auch die weniger schönen Seiten in Gestalt der vielen Obdachlosen, der Kriminalität oder der extrem hohen Lebenshaltungskosten kennengelernt habe. Aber letztendlich gehören auch diese Dinge zum wahren Gesicht dieser Stadt und stellten mich vor Herausforderungen, an denen ich gewachsen bin.

Der Studienablauf am CCNY unterschied sich doch deutlich von meinen Vorstellungen, er war weniger strukturiert und sehr frei, im Sinne von künstlerisch frei. Diesem Studiensystem ziehe ich das der HM vor, welches ich jetzt noch mehr zu schätzen weiß. Meine Sprachkenntnisse konnte ich über das halbe Jahr hinweg deutlich erweitern, gerade das Präsentieren in einer Fremdsprache fällt mir nun deutlich leichter. Auch wenn ich die meisten Kommilitonen doch nur oberflächlich kennengelernt habe, konnte ich ein paar wirklich gute Freunde gewinnen, mit denen ich zahlreiche Abende in der Stadt verbracht habe.

Abschließend kann ich sagen, dass ich mit Sicherheit nochmals für eine längere Zeit nach New York City zurückkehren möchte, zum Studieren jedoch aber nicht.